

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:

Für das Jahr . . . 12 M. —	13 M. 50 Pf.
„ „ Halbjahr 7 „ 50	8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr 4 „ 50	5 „ 50 „
„ „ einen Monat 2 „ 20	2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 80 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

Nr. 333.

Freitag den 30. November

1877

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 30. November, Abends 8 Uhr:

Operetten-Concert

ausgeführt von den

Mitgliedern des Frankfurter Victoria-Theaters:

Fräulein **Irma Nittinger**, Fräulein **Fritzi Blum** und der
Herren **Fink**, **Schütz** und **Cassio**,

unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Zschoppe**,
(Director: Herr **Heinr. Jantsch**)

und unter Mitwirkung

des städtischen **Cur-Orchesters**

(Herr Concertmeister **A. W. Baal**)

PROGRAMM

I. Abtheilung (aus „**Mamsell Angot**“):

1. **Ouverture** zu „**Mamsell Angot**“ von **Lecocq**.
2. **Couplet der Lange**: „Die Soldaten sind tapf're Männer.“
Fräul. **Irma Nittinger**.
3. **Lied der Amaranth** (Ballade): „Mit Fischen in der Halle.“
Fräul. **Fritzi Blum**.
4. **Politisir-Duett** zwischen **Lange** und **Ange-Pitou**.
Mlle. **Lange**: Fräul. **Irma Nittinger**. — **Ange-Pitou**: Herr **Schütz**.
5. **Couplet der Clairette**: „Besorgt war't Ihr seit meiner Jugend.“
Fräul. **Fritzi Blum**.
6. **Rondo des Ange-Pitou**: „Auf Ehrenwort, ich lieb' Clairette.“
Herr **Cassio**.
7. **Duett**: „Ihr meiner Jugend Wonnetage.“
Clairette: Fräul. **Fritzi Blum**. — Mlle. **Lange**: Fräul. **Irma Nittinger**.
8. **Victoriatheater-Klänge**, Walzer, componirt und dem Frankfurter Victoria-Theater gewidmet von **F. Schmalek** in **Wien**.

Auf allgemeines Verlangen:

9. **Entrée-Lied des General Kantschukoff**
„Himmel Bomben Element! Kein Officier auf seinem Posten“ aus „**Fatinitzka**“.
Herr **Fink**.

10. „**Czardas**“ aus „**Die Fledermaus**“ von **Joh. Strauss**,
gesungen von Fräul. **Irma Nittinger**.

II. Abtheilung (aus „**Giroflé-Girofla**“):

11. **Ouverture** zu „**Giroflé-Girofla**“ von **Lecocq**.
 12. **Entrée-Lied**: „Banger als je, naht **Giroflé**.“
Giroflé } Fräul. **Fritzi Blum**.
Girofla }
 13. **Lied des Marasquin** „Das verstanden diese Alten.“
Herr **Cassio**.
 14. **Duett** „Wenn früh im ersten Morgenstrahle.“
Giroflé: Fräul. **Fritzi Blum**. — Marasquin: Herr **Schütz**.
 15. **Duett und Terzett** „O süsse **Girofla**, Du reizende Gazelle.“
Giroflé: Fräul. **Irma Nittinger**. — Marasquin: Herr **Schütz**.
Mourzouk: Herr **Fink**.
 16. **Bachanale** „Feuriger Fluthen leuchtendes Meer.“
Fräul. **Fritzi Blum**.
- Auf Verlangen:
17. **Terzett** „Vorwärts mit frischem Muth“ aus „**Fatinitzka**“ von **Franz von Suppé**.
Lydia: Fräul. **Fritzi Blum**. — Wladimir: Fräul. **Irma Nittinger**. — Goltz:
Herr **Schütz**.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 3 Mark; II. reservirter Platz: 2 Mark;
nichtreservirter Platz und Gallerie — letztere nur an der Abendcasse
und wenn erforderlich — 1 Mark.

Billet-Verkauf auf der städt. Curcasse und am Concertabende an
der Casse.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

626

Feuilleton.

Ein falscher „Kunst-Mäcen“.

Folgende kleine Geschichte geht soeben in Paris von Mund zu Mund:
„Bei einer der ersten Vorstellungen von „**Tzigane**“ im Theater de la Renaissance sass in einer Prosceniums-Loge ein eleganter Herr, der sein Opernglas keinen Augenblick von der anmuthigen Schauspielerin Mlle. Léa d'Asco abwandte, so lange diese auf der Bühne beschäftigt war. Am folgenden Abend erschien derselbe Herr wieder im Theater und sandte der genannten Schauspielerin ein prachtvolles Bouquet in ihre Garderobe, begleitet von einer Karte, die den in Paris sehr bekannten Namen: Le Baron de Courcelle trug. Am nächstfolgenden Tage wiederholte der Baron seine Blumenspende und bat um die Gunst, sich vorstellen zu dürfen. Konnte man diese Bitte einem Herrn abschlagen, der sich so aufmerksam und generös bewiesen hatte? Wir übergehen die Ceremonie dieser Vorstellung und finden den Baron bereits nach wenigen Tagen als Intimus Mlle. Léa d'Asco's. „Sie wohnen so weit vom Theater“, sagte der Baron zärtlich, „erlauben Sie mir, Ihnen einen Wagen zu Ihrer Verfügung zu stellen?“ Und noch an demselben Tage stand ein schönes Coupé vor der Thüre der Angebeteten. „Sind Sie Freundin von schönen Bildern?“ fragte der Baron wieder. „Gewiss“, erhielt er zur Antwort, und eine Stunde darauf zierten zwei Meisterwerke den Salon der Künstlerin, die in der festen Ueberzeugung lebte, dass sie auf den Cavalier einen tiefen Eindruck gemacht habe, und dass sie Dank seiner Generosität einer sorgenfreien Zukunft entgegensehen könne. So ging es einige Tage; man hatte ein kleines Hotel gewählt, welches für die Künstlerin auf's Geschmackvollste möblirt werden sollte, man hatte bei einem ersten

Juwelier der Rue de la Paix Schmuck im Werthe von 30,000 bis 40,000 Francs ausgesucht, und der Baron hatte der schönen Soubrette die Summe von 100,000 Francs versprochen, die sie umgehend baar erhalten sollte. Doch es verging ein Tag und ein zweiter, der Baron war nicht gekommen, der Juwelier hatte den Schmuck nicht geschickt, die 100,000 Francs blieben auch hartnäckig aus. Was thut da eine geängstigte Seele? Der Entschluss war rasch gefasst und das Mittel wohl das einfachste; Mlle. d'Asco begab sich persönlich in die Wohnung des Barons.

„Ist der Baron de Courcelle zu Hause?“

„Zu Befehl, Madame, ich bitte, sich hinauf zu bemühen“, erwiderte der höfliche Portier. Doch wer malt das Erstaunen der Künstlerin, als sie vor einem ihr gänzlich unbekannten Manne stand, der sich als Baron Courcelle vorstellte. Wie Schuppen fiel es ihr plötzlich von ihren schwärmerischen Augen, denn sie zweifelte keinen Augenblick mehr, dass sie das Opfer eines raffinierten Schwindlers geworden war. Sie stand vor dem wirklichen Baron Courcelle, darüber war kein Zweifel; wer aber war der Andere, der sich bei ihr eingeschlichen und der schon ein kleines Stückchen ihres guten Herzens geraubt hatte? Die Polizei wird es wohl bald herausbringen. Den verschiedenen Geschäftsleuten, die voreilig die Bestellungen abgeliefert hatten, wurden die Sachen sofort zurückgestellt, nur die Blumenhändler sind über den zugefügten Schaden nicht zu beruhigen, da sie kaum Abnehmer für verwelkte Bouquets finden werden. Mlle. Léa d'Asco aber ist gerade durch diesen Pseudobaron die Löwin des Tages geworden, und wer weiss, ob nicht jetzt ihre stolzen Träume von Diamanten, Equipagen, Villa's &c. sich verwirklichen werden. Es gibt viele excentrische Pariser, und unter diesen blutet gewiss einem das Herz, wenn er an die kleine d'Asco denkt, die statt der 100,000 Francs allabendlich nur 100 Sous für ihre künstlerische Leistung erhält und die den weiten Weg von ihrem Faubourg bis zum Theater wieder zu Fuss machen muss. Jedenfalls aber ist sie um eine Erfahrung reicher

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 29. November 1877.

Adler: Mayer, Hr. Kfm., Coblenz. Kraus, Hr. Kfm., Pforzheim. Kühn, Hr. Kfm., Köln. Zimmermann, Hr. Kfm., Burscheid. Geber, Hr. Kfm., Hamburg. Frohnhausen, Hr. Kfm., Ulm. Engels, Hr. Kfm., Berlin. Liebrecht, Hr. Kfm., Bochum. Sussmann, Hr. Kfm., Stuttgart.

Bären: Loesovitz, Hr., Riga. Lawless, Hr. m. Fr., Dublin.

Einhorn: Hoffmann, Hr. Kfm., Creuznach. Schwarzenberger, Hr. Kfm., Fürth. Köhler, Hr. Kfm., Frankfurt. Gies, Hr., Zorn. Goetz, Hr., Odenheim. Hochhuth, Hr. Kfm., Eschwege.

Eisenbahn-Hotel: Mannaberg, Hr. m. Fr., Biebrich.

Vier Jahreszeiten: de Smeth de Deusne et d'Alphen, Frau Baron m. Bed., Haag.

Rhein-Hotel: Buttler, Hr. K. Dolmetsch, China. Primavessy, Hr. m. Fr., Antwerpen. Valentiner, Frau Geh. Rath m. Tochter, Pyrmont.

Rose: Müller, Hr. Rent., Petersburg. Phillips, Hr. Rent. m. Fam. u. Bed., England.

Hotel Spehner: v. Riedesel, Hr. Freiherr, Mühlheim. v. Goltz, Hr. Freiherr, Mühlheim. Zimmermann, Hr. Obristlieut., Mühlheim. Strahl, Hr. Obristlieut., Mühlheim. v. Behr, Hr. Rittmstr., Mühlheim. v. Schrawisch, Hr. Obrist m. Fr., Gotha.

Taurus-Hotel: Stern, Hr. Prof. m. Fr., Berlin. v. Neudorff, Fr. m. Bed., Riga.

Hotel Victoria: Hutter, Fr. m. Tochter, Montabaur. Rosenstein, Fr., Düsseldorf. May, Hr., Amsterdam.

In Privathäusern: Fey, Hr. Kfm. m. Fr., Vervier, Sonnenbergerstrasse 21a. Vive, Fr., Verviers, Sonnenbergerstr. 21a.

Vorläufige Concert-Anzeige.

Samstag den 8. December, Abends 7 Uhr
im Grand Hôtel

CONCERT

von **Joseph Armin Töpfer** (Schüler Anton Rubinstains)
unter gütiger Mitwirkung **renomirter** Künstler von hier und
auswärts,

Zum Vortrag kommen u. A.: **Sonate op. 106** von L. van Beethoven,
— **Sonate (d-dur)** für Cello und Piano von Rubinstein, (als Novität:
Klavier-Suite von Rheinberger). Näheres später.

629 Subscriptionsliste in Umlauf.

Grösstes Lager

in

**Wintermänteln, Jaquettes,
Regenmäntel etc.**

Anfertigung nach Maass.

Billige, feste Preise.

Gebrüder Reifenberg,
23 Langgasse 23.

452

Bath'sche Milchkuranstalt, 15 Moritzstrasse 15.

Der hiesige **ärztliche Verein** controlirt nunmehr unter Mitwirkung des Herrn Kreis- und Departementstheiarztes **Dr. Dietrich** den Betrieb der Anstalt (insbesondere die Auswahl der Kühe, deren Gesundheitszustand, die vorgeschriebene Trockenfütterung, Ventilation des Stalles etc.) sowie die Qualität der Milch.

Kuhwarmer Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7 zum Preise von **10 Pf. pro Liter** verabreicht und während dieser Zeit zum gleichen Preise von 1 Liter an in's Haus geliefert.

427

Bernhard Liebmann

Exchange-Office Banque & Change
8d Langgasse 8d.

91

geworden und wird sich in Zukunft die galanten Barone besser ansehen, ob sie auch echtfarbig sind.*

Allerlei.

Wiesbaden, 29. Nov. Nachdem das erste Operetten-Concert im Cur-
saale so grossen Anklang bei dem Publicum gefunden, wird am Freitag (morgen) Abend ein zweites derartiges Concert daselbst veranstaltet werden. Das Programm ist ein vollständig neues, nur wurde auf allgemeines Verlangen, das im vorigen Concerte so sehr applaudirte Entrée-Lied des General Kantschukoff aus Fatinitza auch in das jetzige Programm eingelegt. Man könnte das nächste Concert einen Lecocq-Abend nennen, denn sowohl Mamsell Angot, als Giroflé-Girofla sind von diesem Componisten. Wer diese beiden hübschen Operetten kennt, wird sofort finden, dass die schönsten Nummern daraus in das Programm aufgenommen worden sind. Das zum Schlusse gewählte Bacchanale aus Giroflé (Fr. Fritz Blum) ist bekanntlich von allen Gesangs-Nummern dieser Oper die zündendste. Nebenbei gesagt, ist Fr. Fritz Blum den Besuchern anderer Badeorte nicht mehr ganz fremd. So war sie z. B. während dieses Sommers eines der ersten Mitglieder der renomirten Gesellschaft des Directors Swoboda von Pesth, welche zu einer Reihe von Operetten-Vorstellungen in dem grossherzoglichen Hoftheater zu Baden-Baden während der dortigen Sommersaison engagirt war und grossen Beifall errang. Bekanntlich finden in den Cur-Etablissements aller grösseren Badeorte: Baden-Baden, Ems, Homburg, Carlsbad etc. etc. während der Saison Operetten-Vorstellungen statt und bilden daselbst die beliebtesten Veranstaltungen. Die Mitwirkenden in dem Operetten-Concert am Freitag sind uns bereits aus dem vorigen bekannt. Eine neue Erscheinung ist Fr. C. Conrad vom Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater in Berlin, derzeit Gast bei dem Frankfurter Victoria-Theater. Wie wir vernehmen, wird sich das Concert am Freitag eines ebenso regen Besuches erfreuen, wie das erste.

Im Brief- und Fragekasten des „Berliner Frmdbl.“, dem, wie man uns versichert, nicht uninteressantesten Theil dieses Blattes, befindet sich, worauf man uns aus den Kreisen unserer Leser mehrfach aufmerksam macht, eine allerliebste Antwort der Redaction auf eine an dieselbe ergangene Anfrage, die viel zu interessant ist, als dass wir nicht zu ihrer Verbreitung beitragen sollten. Es heisst dort an „Carlichen in der Karlstrasse“ folgendermaassen: „Bei Romanschriftstellern ist Alles möglich; wenn König in seinem Carneval Jerome's von dem „Canavas der Herzensverhältnisse“ spricht, so stellt er sich wahrscheinlich ein fieberhaftes Herz vor oder auch eins, durch welches die verschiedensten Regungen

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Redaction Carl Köhler. — Druck und Verlag von Carl Ritter.

Curhaus-Kunst-Ausstellung.

Das neue Abonnement beginnt am 1. December pro 1878 und können Anmeldungen jetzt schon entgegen genommen werden. Auch sind Jahres-Abonnements-Karten sowohl für Familien zu 15 Mark, als auch für einzelne Personen für 10 Mark — als **Weihnachts-Geschenke** bestens zu empfehlen.

36

Carl Merkel.

Weihnachts-Saison!

Webergasse 18. Damen-Mäntel-Fabrik. Webergasse 18.

Alle Mäntel „zu etwaigen Weihnachtsgeschenken“ zu **Ein-kaufspreisen** zur schnellen Räumung des Lagers.

624

Cäcilie van Thenen.

Meine **Augenhell-Anstalt** und **Wohnung** befinden sich jetzt **Rheinstrasse No. 47.**

Sprechstunden täglich 9—11 und 3—4 Uhr, ausgenommen Sonntag Nachmittags.

551

Dr. Kempner.
Augenarzt.

Neue Fischhalle

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Je nach Fang und Jahreszeit täglich frischer Rheinsalm, Steinbutt, Tarbutt, Seezungen (Soles), Schellfische, Cabeljan, Flussfische, Fluss- und Seekrebse (Hummer), Austern &c.

430 F. C. Hench, Hoflieferant.

Superior Lessons in English; including Literature & Conversation; by a highly educated English Lady at her own residence. Miss Williams, Geisbergstrasse 6, II. étage. 390

Familien-Pension

Rheinstrasse. Eingang Bahnhofstrasse 2. (Parterre.) 585

Rollschuhbahn

575 Skating-Rink

neben „Hôtel Victoria“, Wilhelmstrasse. Täglich geöffnet. — Entrée 50 Pf.

Theodor Elsass,

hgl. Hofuhrmacher, Webergasse 3, Wiesbaden. Depot von **Uhren** aus der berühmten Fabrik von **Patek, Philippe & Cie.** in Genf. 82

Familien-Pension

verlegt von Villa Erath, Parkstrasse 2, nach **Villa Leberberg 1**, Sonnenbergerstrasse. 25

kreuz und quer ziehen oder noch was anderes. Ebenso unpoetisch ist daselbst der Vers eines Liebenden: „Es schwindelt mir, es brennt mein Eingeweide“ — wahrscheinlich hat sich der Mann in der Flasche vergriffen. . . . Wir wissen nicht, auf welchen Brief diese Antwort ergangen ist. Das ist aber auch für die Beurtheilung der Antwort gleichgiltig. Der Briefsteller der Redaction wird vielleicht nicht wenig erschrecken, wenn er hört, dass der Vers, den er so unpoetisch findet, von dem nicht ganz unbedeutenden Poeten Wolfgang v. Goethe herrührt. In dem Liede Mignons im Wilhelm Meister heisst es nämlich:

„Es schwindelt mir, es brennt
Mein Eingeweide,
Nur wer die Sehnsucht kennt,
Weiss, was ich leide.“

Es wäre schade, den hübschen Effect dieses Quiproquo durch ein Wort der Critik abzuschwächen.

„N. Frankf. Pr.“

Dem Hohenzollern-Museum ist vom Kaiser ein seltener sogenannter Rubelbecher überwiesen worden. Derselbe ist in Form eines „Stehauf“ aus einem russischen Rubel zum Andenken an die Schlacht bei Zorndorf getrieben und Sr. Majestät zum 80. Geburtstag von Liliendorf aus Hamburg zum Geschenk gemacht. Auf ihm befindet sich folgende charakteristische Inschrift:

„aus Russland kamen wir gegangen,
„bei Zorndorf wurden wir empfangen
„von Friedrich den grossen Held;
„wir dachten geschwind nach Berlin,
„wir blieben aber vor Küstrin
„da wurden wir geschlagen,
„wir durften es niemand sagen.
„Vivat der König von Preussen
„Zorndorf, 25. August 1758.“

Der Becher ist aufbewahrt in einem Etui von blauem Sammet, das im Innern mit blauer Seide gefüttert ist. Ferner ist nänlängst dem Museum ein Album mit photographischen Ansichten, welches Sr. Majestät bei seiner Anwesenheit in Frankfurt a. M. zum Geschenk gemacht wurde, überwiesen worden. Beide Geschenke werden im Kaiserzimmer aufbewahrt. Auch das Zimmer von Friedrich Wilhelm III. hat vor einigen Tagen eine Bereicherung erfahren. Derselben ist ein Bild einverleibt, welches die Ankunft Friedrich Wilhelm III. und des Prinzen Wilhelm, unseres jetzigen Kaisers, in Dover am 8. Juni 1814 darstellt, sowie eine Prachtdress, welche die Deutschen aus Chicago an Se. Majestät geschickt haben.